

Von den Kriegshauptplätzen.

Der deutsche Generalstabbericht.
Großes Hauptquartier, 13. September.
Westlicher Kriegshauptplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
und

Heeresgruppe Generalfeldmarschall v. Boehn

Nach an der Spitze und vorzüglich von Westfront führten wir kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Zwischen Avesnes und Armentières ist der letzten Erkundungsergebnisse des Feindes. Südlich von Fleurbaix führten wir einen Teilangriff, nordwestlich von Sallaing einen härteren Vorstoß der Engländer zurück.

Zwischen den von Arras nach Peronne auf Cambrai führenden Straßen zeigte der Feind schon früh unter stärkstem Feuer seine Angriffe fort. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Gut geleiteter Artillerieangriff hat an der ersten Linie Abwehr besondern Anteil. Häufige Anschläge auf den Engländer, wo er in unsere Linien einbrach, im Gegenstoß wieder zurück. Artillerie blieb in Feindeshand. Am Abend wurden Moerwaes und Wauzean durch einen vorübergehenden Angriff des Gegners wurden abgewichen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Ailette und Aisne war der Artilleriekampf nur zeitweilig abgeklungen. Die Artillerie hat in der Schlammwanne brachten Schützengruppen aus feindlichen Linien bei Le Mesnil westwärts zurück.

Heeresgruppe Gallwitz

Franzosen und Amerikaner triffen sich an den Bogen von St. Mihiel bei Combrès Höhe und südlich, sowie zwischen der Cotes und der Meuse an. In Erwartung dieses Angriffes war die Mäandern des beidenseitigen Anstreiches ausgeführt. Logen seit Jahren ins Auge gefaßt und seit Tagen eingeleitet worden. Wir kämpften den Kampf daher nicht bis zur Entscheidung durch uns führen die beabsichtigten Bewegungen aus. Der Feind konnte sich nicht hindern. Franzosen, die auf den Höhen östlich der Meuse vorstießen, wurden abgewichen. Die Combrès-Höhe, die vorübergehend verloren ging, wurde von Langwetterbrücken wieder erobert. Südlich davon überließen die Feindkräfte in der Richtung auf Combrès Höhe und Meuse die Hauptangriffe. Zwischen der Cotes de Meuse und der Meuse gewann der heftige Angriff auf Mancourt Boden. Mehrere Linien den Stoß des Feindes auf. Südwestlich von Mancourt und westlich der Meuse führten wir den Feind ab. Während der Nacht wurde die Mäandern des Bogens vom Feinde angegriffen beendet. Wir stehen in neuen vorbereiteten Linien.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 13. September, abends. An den Kampffronten ruhiger Tag. Auch zwischen Meuse und Meuse hat der Feind keine Angriffe bisher nicht erneuert.

Deutscher Reichs- und ungarischer Heeresbericht.

Buda, 13. September. Amtlich wird verkündet: Südlich von Komana versuchten italienische Erkundungstruppen das Ufer der Piave zu gewinnen. Sie wurden zurückgetrieben. Spät nachts Artilleriekampf.

Westlicher Kriegshauptplatz.

Im Abschnitt von St. Mihiel führten südlich der Combrès-Höhe österreichisch-ungarische Mannschaften in kräftiger Gegenwehr den planmäßigen Abzug deutscher Truppen.

Albanien.

Lage unverändert. Der Angreifer Groskovic hat gestern über Durrës 3.000 Mann abgezogen. Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 12. September. (Amtlich.) Durch unsere Nordsee-Unterseeboote wurden 16.000 Stk. feindlichen Schiffesammes beute.

Der Chef des Admiralstabes der Marine Die portugiesische Expedition gegen Vettow-Borbet völlig gescheitert.

Berlin, 10. September. Nach einem Bericht des Lissaboner „Commercio de Porto“ vom 18. August werden die Truppen, die sich krank in Mozambique befinden, nach Portugal zurückgeführt. Damit ist die portugiesische Expedition, die zur Vernichtung der unter Vettow-Borbet landenden deutschen Kolonialtruppen ausgesandt wurde, als völlig gescheitert anzusehen, während Vettow-Borbet sich mit seiner tapferen Schaar allen Unbilden zum Trotz im portugiesischen Afrika hält. Wie der „Commercio de Porto“ weiter berichtet, sieht man sich nun nach dem Tode der einen Expedition an, eine neue Expedition unter dem Befehl des Generals Gomes da Silva gegen Vettow-Borbet zu entsenden.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 11. September.

5. Jahrsplanänderung. Die Militärpflichtige Zeit wird bekanntlich in der Nacht vom 15. zum 16. September wieder eingeführt, und zwar werden die Abren um 3 auf 2 Uhr nachts zurückgestellt. Es et-

schreibt danach die Stunde von 2 bis 3 Uhr doppelt. Im Eisenbahnverkehr machen sich in der Liebetagsnacht bei einigen Nachtschnellzügen einige Änderungen nötig.

* - Kolonialkriegsgegenstände. Folgen, Sonntag, wird auch an die Einwohnerchaft von Lichtenstein mit der Bitte herangetreten werden: Gebt zur Kolonialkriegsgegenstände! Tenen gilt es zu helfen, die unter Umständen, wie niemals vor ihnen eine Truppe, unter deutscher Flagge, zu kämpfen gezwungen waren, die fern der Heimat und völlig abgeschnitten von ihr, zwanzig, dreißigjähriger feindlicher Liebetmacht die Trümmer boten. Was in 30 Jahren in unseren Kolonien geschehen und entstanden war, hat englischer Krieg vernichtet. Verwundet und zerstört liegen Taten und Plantagen, und soweit ihre Besitzer nicht die rote Erde Afrika deckt, stehen sie vor dem Nichts, wenn der Krieg beendet ist. Und auf den Trümmern steht England und freut sich des vernichteten Gegners. Der Mut, der jetzt an das Deutsche Volk ergeht, darf nicht ungehört verhallen. Ein Echo muß er werden, das England in die Ohren gellt als Ausdruck des Willens, daß wir nicht geneigt sind, uns unseren Plan an der Sonne nehmen zu lassen. Erteilen wir England eine kräftige Antwort auf seine Annahme, indem wir durch die Hilfe an unsere Kolonialpolitischen den Grundstein für das zukünftige überlebende Deutschland legen! Geben dem alten Trugwort: Fern und Nichts die Zügel, die sich feindlicher Weise in den Dienst der Kolonialkriegsgegenstände gestellt haben, nicht umsonst an die Türen und Türen klopfen! Jeder gebe vielmehr reichlich nach seinen Mitteln und denke nicht an die Opfer, die er selbst in diesem Kriege schon gebracht hat, sondern an die viel größeren und schwereren Opfer, die unsere Brüder und Schwäger in Deutsch-Heberice haben bringen müssen. Möge ein recht guter Erfolg der Sammlung der Kolonialkriegsgegenstände auch in unseren Nächstenheim beistehen!

Bankhaus Bayer & Heinze,

Lichtenstein-Carlberg,

Badergasse 6

Hauptgeschäft Chemnitz,

Schwesterfiliale Burgstädt

empfehlen

mündelmässige Anlagewerte.

* - Die Versorgung der sächsischen Bergarbeiter mit Lebensmitteln. Im Landeslebensmittelamt fand eine Beratung mit Vertretern der sächs. Bergarbeiter über deren bessere Versorgung mit Lebensmitteln statt. Ihr wohnen außer Mitgliedern des genannten Amtes auch Vertreter des sächsischen Bergamtes, der Feldzeugmeisterei und der Kriegsamtsstelle Leipzig bei. Unter den Bergarbeitern befindet sich auch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Krause. Die Arbeiter wie es darauf hin, daß die bisherige Versorgung der Bergarbeiter mit Lebensmitteln zur Erhaltung der Kraft bei den geforderten schweren Leistungen nicht genüge. Die Folge sei eine stark erhöhte Krankenziffer. Das Landeslebensmittelamt zeigte soweit wie möglich Entgegenkommen und bewilligte allen Bergleuten spätestens vom 1. Oktober ab wöchentlich zehn Pfund Kartoffeln auf den Kopf. Die Bergwerksflächen sollen besser und regelmäßiger beliefert werden. Auch will die Feldzeugmeisterei die Errichtung von Werkstätten erleichtern. Die besonderen Anweisungen sollen für die Bergleute vorzuziehender gestaltet werden. Die Verteilung von wöchentlich zehn Pfund Kartoffeln auch an die Familienmitglieder der Bergleute ist dagegen vom Landeslebensmittelamt als unmöglich abgelehnt worden.

* - In den Kammerlichtspielen erseht heute und morgen wieder einmal die beliebte Ailantierin Henny Fortin die Besucher in dem phantastischen Drama „Edelsteine“. Die spannende Handlung verpaart mit erregendem Spiel wird alle Sinne erregend sein. Täglich werden noch abwechselnde Bilder von Meer und Küstlands gezeigt.

* - Thonfelds Lichtspiel-Theater bringt an diesen beiden Spieltagen das erregende familiäre Drama „Ewigruhe“ mit Paul Wegener in der Hauptrolle, der als bester deutscher Charakterdarsteller gilt. Ergänzt wird das hübsche Programm durch „Surrea, Einquartierung“ und Kriegsaufnahmen usw.

* - Einzeldirektbriefsendungen an die in den Niederlanden untergebrachten deutschen Kriegs- und bürgerlichen Gefangenen können fortan verfaßt werden. Diese müssen nach den Sätzen des Westfälischen Vertrags vollständig frei gemacht werden.

* - Die sächsischen Beamtenenerkungszulagen. Die Forderung für Gewährung einmaliger Arbeitsenerkungszulagen an sächsische Staatsbeamte, Staatsarbeiter, Weibliche, Lehrer usw., soll, wie an zehnjähriger ministerieller Stelle mitgeteilt wird, in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Erstmalig werden auch die Ruhegehaltsempfänger sowie die Witwen und Waisen früherer Staatsbeamten in erheblichem Maße berücksichtigt werden.

* - Achtung, Polizeihund betr. Täglich werden sich die Anzeigen in der Polizeiwache über erbeutete Warten, Geld- und sonstige Diebstahle, und es wird vielfach der Antrag auf Verbeziehung eines Polizeihundes gestellt. Es seien deshalb die Bestohlenen darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sobald sie einen solchen Diebstahl bemerken, diese Verbeziehung sofort absperrten müssen, damit niemand Zutritt zu der Stelle und der Umgebung hat. Ingleich melde man den Diebstahl umgehend in der Polizeiwache; der genannte Polizeibeamte wird dann beurteilen, ob die Verbeziehung eines Polizeihundes zweckdienlich erscheint oder nicht. Hierzu sei erwähnt, daß der Hund zu diesem Zwecke ausgebildete Hund jede Spur verbezieht, ganz gleich, ob der oder die Diebe Mittel angewendet haben, womit sie ihre Spuren zu verwischen suchten, auch kommt nicht in Frage, ob mit Handketteln usw. gearbeitet worden ist. Die Hauptsache ist, daß niemand an den Tatort gelassen wird, damit der Hund auf die richtige Spur gesetzt werden kann. Wenn ein Bestohlenen auf diese Weise handelt, wird auch der Erfolg des Polizeihundes nie ausbleiben.

Hohndorf. Im Edison-Salon wird morgen das außerordentlich spannende Detektivdrama „Der Räuber des Kaiserpalastes“ vorgeführt; als Ergänzung folgen das köstliche Lustspiel „Vertrauen in Nöten“ und „Morgens um sieben“.

Müssen St. Micheln. (Schwere Kriegsaber.) Am Vormittagsgottesdienst des nächsten Sonntags wird eine Gedächtnisfeier veranstaltet werden für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldat Hugo Köhler von hier. Die drei Brüder Köhler von hier haben nunmehr um 5 gefallene Söhne zu trauern und außerdem schwerverwundete Söhne und 1 verwundeten Schwiegerkohn zu trauern.

Kirchberg. (Eine Schleichfährer angehalten) wurde vom Dienstmädchen zwischen Villan und Kirchberg, beim Zurückgehen kam unter den Koffeln, die als Kuchentorte dienten, 2 Pfund Arsen und zwei Loth Weizenmehl von zusammen über 3 Lit. zum Vorschein. Die für Weidau bestimmte Schleichfährer wurde beschlagnahmt. Der Weizenmehl, ein verkohlertes Salz, wurde eingeschmolzen.

Milan. 16. Januar. Boatswänen gesammelt haben innerhalb zweier Tage über der tiefen Schiffe, währ der Betrag von 200 Mark vergütet wird. Die Voten finden als Zerkungsmittel in den Marinereparaturwerkstätten Verwendung.

Flauen. (Kein Kopfplücken von Weintrauben tödlich verunglückt.) Im Straußenbau verstarb dieser Tage nachmittags der neun Jahre alte Sohn einer in Berga a. d. G. wohnenden Arbeiterfamilie an den Folgen von Verletzungen, die er sich am 4. September in seinem Wohnorte dadurch zugezogen hatte, daß er beim Kopfplücken von Weintrauben auf einer Mauer ausgeglitten, zu Falle gekommen war und die auf der Mauer angebrachten Eisenstangen ihm ins Gesicht gedrungen waren. Der unglückliche Junge hieß Rudolf Werner.

Thalheim. (Aus Gram über das Ableben zweier Kinder, hat sich der Zirkusdirektor B. von hier ertränkt.)

Sammelt Grammophon-Platten (auch unbrauchbare und zerbrochene) für unsere Kriegsgefangenen in Frankreich.

Einnahmestellen: Die Verpackungstellen der Auskunftsstellen, dem Roten Kreuz und die Orts- oder Hilfsstellen des Roten Kreuzes.

Bermischtes.

* - Zum Raubmord an dem Geheißerträger Weber in Berlin ist nach mitgeteilten, daß als Täter zwei junge Leute in Betracht kommen, auf deren Ergreifung 10.000 Mark Belohnung ausgesetzt worden sind.

* - Zeichen der Zeit. Ein Mitarbeiter des „Tag“ hat ausgerechnet, daß jede Berliner Hausfrau jährlich 300 Stunden, 45 volle Arbeitstage zu acht Stunden, um Lebensmittel aufsuchen müsse.

* - 20 Kinder an Pilsbergigung angetroffen. Aus Greichen (Provins Posen) wird gemeldet: In der Westfalen-Kolonie Pilsberg sind 20 Kinder infolge Pilsbergigung in das Krankenhaus übergeführt worden. Von den Kindern sind bisher 26 gestorben; während 6 noch in Lebensgefahr überleben. Ueber die Ursache an dem bedauerlichen Unglück sind die Ermittlungen noch im Gange.

* - Ein angebliches Streifenmann. Von drei Feldarbeitern, mit Waffen ausgerüstet, trammelte nachts den Bauer Pohlmann im Dorfe Schiermünden Bezirk Kassel heraus, weil er spionageverdächtig sei und auch Waffen und Uniformstücke von Fahnenflüchtigen angekauft haben soll, und verlangte eine Durchsuchung des Hauses. In seiner Zucht, aber auch in seinem guten Gewissen, ließ den Bauer die angeblichen Soldaten einzutreten, von denen der Führer sich durch Papiere auswies. Die Streifenmann dann den Bauer mit seinen Angehörigen in die